

Der Mauersegler

Zeitschrift des Bundes Naturschutz

www.bund-naturschutz-nbg.de

Bund
Naturschutz
in Bayern e.V.

Wahlprüfsteine zur Kommunalwahl 2008

- Mehr Grünflächen
- Mehr Straßenbäume
- Gentechnikfreie Zone
- Nordspange
- Agenda 21

Weitere Themen:

Lobbyisten für Nürnbergs Straßenbäume

Aktion des JBN am Klimatag



Einladung zur Jahreshauptversammlung

Der Bund Naturschutz, Kreisgruppe Nürnberg, lädt herzlich zur Jahreshauptversammlung ein:

am: **Dienstag, 11.03.2008**

um: **19.30 Uhr**

im: **Gutmann am Dutzendteich,
(vormals „Wanner“)
Bayernstr. 150, Nürnberg**

Tagesordnung

- Begrüßung
- Bericht des 1. Vorsitzenden
- Berichte des Schatzmeisters und des Kassenprüfers
- Aussprache
- Entlastung des Vorstands
- Neuwahl des Vorstands
- Neuwahl des Kassenprüfers
- Ehrungen
- Naturkundlicher Beitrag
- Sonstiges



Friseur Struwwel Peter
Pilotystraße 32
90408 Nürnberg

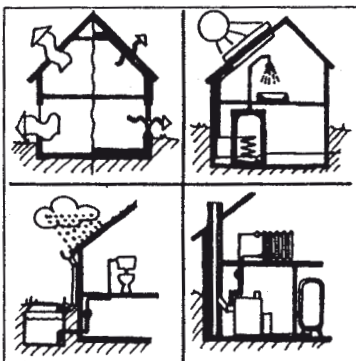
0911/35 65 32

**Planungsbüro
für gesundes Wohnen und
ökologische Haustechnik
Martin Weber**

Fichtenstr. 14 90574 Roßtal

Fon: 09127/1624

Fax: 09127/1706



Planung
Beratung
Vertrieb
Selbstbauservice
Ausführung

Wartung
Kundendienst

Seminare
Schulungen

Solartechnik

zur Brauchwasserbereitung
und Heizungsunterstützung

Solarstromtechnik (Photovoltaik)

Holzheizungen - energiesparende Heizungstechnik

Wandflächenheizungen

kontrollierte Wohnraumlüftung

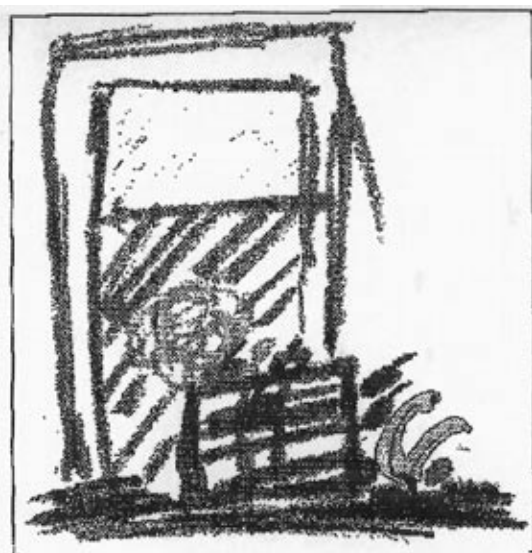
Regenwassernutzung

Biologische Abwasserreinigung

Ökologisches Bauen & Baubiologie

Energieberatung

Bei uns steht das Gemüse
einfach vor der Tür !!



Die Abokiste
ökologisch frisch genießen
09195 - 8381

landgut
schloß hemhofen



Liebe Mitglieder, liebe Freunde der Natur,

alle 6 Jahre wieder naht die aufregende Zeit der Stadtratswahl. Kein anderes politisches Gremium übt direkteren Einfluss auf unsere Lebensbedingungen aus, kein anderes können wir durch geschicktes Häufeln und Panaschieren, also Springen von Liste zu Liste, genauer nach unseren Wünschen zusammenstellen. Um uns allen Klarheit zu verschaffen, haben wir wieder in Wahlprüfsteinen um präzise Antworten auf Natur- und Umweltfragen gebeten. Darüber hinaus konnten uns die Umweltsprecher der Parteien ihre Schwerpunkte nennen. Einige persönliche Fragen an die OB-Kandidaten runden das Bild ab. Für deren offene und ehrliche Antworten sei an dieser Stelle gedankt! Allerdings ist es nicht einfach, die Unterschiede klar zu erkennen.

Zu unserer Freude haben uns – und die Natur – alle lieb. Im Prinzip jedenfalls, wenn nicht andere Interessen dagegen stehen. In einigen Zwischenönen und Bemerkungen, die wir in voller Länge im Internet veröffentlicht haben, wird etwa ein Natur zerstörender Straßenbau als Menschenschutz verkauft, beim Thema Gentechnik vor der Agrar-Lobby kapituliert oder bei der Stadtplanung zu wenig Handlungsspielraum beklagt. Da wünschen wir uns doch von einigen Kandidaten mehr Mut! Viele Erfolge der Umweltbewegung sind von unten her gewachsen. Folglich muss eine umweltbewusste Stadt deutliche Zeichen setzen, um die große Politik zu bewegen.

In den meisten Gesprächen mit Politikern konnte ich diese als aufgeschlossen und der Natur zugetan erleben. Doch viele Einflüsterer und Lobbyisten zerren an ihnen. Möge der BN als Lobby für Natur- und Umweltschutz weiter Gehör finden und mögen den schönen Worten Taten folgen!

Aus unserem ausführlichen Fragenkatalog greife ich zwei Themen heraus, die auch in diesem Jahr Schwerpunkte unserer Kreisgruppe sind: die Gentechnik und die Nordanbindung des Flughafens. Erfreulicherweise will kein OB-Kandidat gentechnisch verändertes Essen auf dem Tisch. Alle Parteien würden eine gentechnikfreie Region Nürnberg unterstützen. Na dann! Wenn bloß der Bauernverband nicht wäre! Da hoffe ich doch auf Unterstützung der von den Bauern bevorzugten Partei. Und alle Kandidaten könnten die Bundestagsabgeordneten ihrer Parteien von der Notwendigkeit eines stärkeren gesetzlichen Schutzes vor unerwünschter Gentechnik überzeugen. Wir werden nachhaken.

Deutliche Unterschiede zeigen sich bei der Nordspange zum Flughafen. Die großen Parteien geben sich – noch – als starre Befürworter einer Zerstörung des Reichswaldes. Da waren unsere Altvordenen klüger: In weiser Voraussicht ließen sie 1368 – erstmals in der Welt – planmäßig Wald ansäen und schützten diesen Jahrhunderte lang nachhaltig. Ganz Deutschland beneidet uns als einzige Großstadt mit einem intaktem Waldgürtel. Eine persönliche Anmerkung sei erlaubt: Als wir um das Cafe Wanner im Volkspark Dutzendteich kämpften, sagte ich, sein Retter werde in die Geschichte Nürnbergs eingehen. Der amtierende OB griff beherzt zu. Möge der künftige OB – wie immer er heißt – als Bewahrer des einzigartigen Reichswaldes in die Geschichtsbücher Nürnbergs Einzug halten!

Eine Bitte zum Schluss: Fühlen Sie den Kandidaten auf den Zahn, und vor allem: Gehen Sie wählen!

Günther Raß
(1. Vorsitzender)

Inhalt

Editorial 3

BN informiert 4

Lobbyisten für

Nürnbergs Straßenbäume 4

Bürger stimmen

für Bannwald 6

Mitarbeiterbörse 7

Tipp der Zweite:

Klimafreundlich einkaufen 7

Honigbiene und Ökologie 8

Zeckenschutz –

Was jeder tun kann 17

CDs: eine fast

runde Sache – aber

wohin mit den alten?? 18

Titelthema 9 - 16

Wahlprüfsteine 2008 9 - 16

BN Jugend 18

Mit Begeisterung

und Engagement 18

Fledermausplakette

für die „Nature Rangers“ 19

Klimaaktionstag am

8. Dezember 2007 20

Kinderseite 21

Rätel- und Spielspaß mit

Fröschl & Schnatterlie

Termine 22

Impressum 23

Sauber bleiben.



Foto: P. Roggenthin

Regional einkaufen.

Besuchen Sie uns auch im Internet – www.ebl-naturkost.de

Ihre ebl-Bio-Fachmärkte finden Sie hier:
 ebl-Katzwang • Katzwanger Hauptstraße 58-60,
 ebl-Möggeldorf • Laufamholzstr. 40,
 ebl-Nordstadt • Kaulbachstr.5/ Ecke Pirkheimerstr.,
 ebl im REZ • Röthenb. EinkZentr./ Dombühler Str. 9,
 ebl-Südstadt • Harsdörfferstr. 32-34/ Näh. Peterskir.,
 ebl-Sulzbacher • Sulzbacher Str. 81,
 ebl-Thon • Wilhelmshavener Str. 15,
 ebl-Westend • Brettergartenstr. 95,
 ebl-Erlangen • Hilpertstr. 23/ Ecke Karl-Zucker-Str.,
 ebl-Feucht • Hauptstraße 15-17,
 ebl-Fürth • Schwabacher Str. 137/ Ecke Herrnstr.,
 ebl-Heroldsberg • Am Festplatz 1,
 ebl-Röthenbach a. d. Pegnitz • Am Gewerbepark 2,
 ebl-Zirndorf • Nürnberger Str. 29

einfach. besser. leben.

Lobbyisten für Nürnbergs Straßenbäume

Mit Ausdauer und Optimismus setzt sich die Projektgruppe Straßenbäume nun schon seit 15 Jahren für mehr Straßenbäume ein. Das Engagement hat sich gelohnt: Es stellen sich mittlerweile erste Erfolge ein.

„Am Anfang war es nur so ein Gefühl, dass es in Nürnberg weniger Straßenbäume gibt als in anderen deutschen Großstädten“, so Mathias Schmidt über die Entstehungsphase der Projektgruppe. Den Gründungsmitgliedern, zu denen die langjährige Vorsitzende des BN-Nürnberg Therese Mayerle gehörte, war jedoch sehr schnell klar, dass man sich bei diesem heiklen Thema nicht nur auf vage Gefühle verlassen kann. Zu erst verschaffte man sich einen Überblick über den Status quo. Demnach gab es laut Gartenbauamt zu Beginn der 1990er Jahre ca. 23.000 Straßenbäume. Diese anscheinend so imposante Zahl wurde bei genauere Analyse allerdings schnell relativiert. Auf etlichen der Standorte existierten gar keine Bäume mehr. Sie waren aus Altersgründen oder aufgrund der städtischen Sicherungspflicht gefällt worden und wurden nicht mehr nachgepflanzt. Das wenig überraschende Ergebnis dieser restriktiven städtischen Gestaltungs politik: bei einem Vergleich mit zehn anderen deutschen Großstädten, belegte Nürnberg in Punkto Straßenbäume weit abgeschlagen den letzten Platz. Selbst das von Schwerindustrie geprägte Gelsenkirchen weist mehr Straßenbäume auf als die Frankenmetropole an der Pegnitz.

Um diesen unbefriedigenden Trend entgegenzuwirken war es allen Beteiligten der Projektgruppe klar, dass es nur durch eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit zu einem Umdenken bei den verantwortlichen Stellen in Behörden und Politik kommen konnte.

Die Hauptforderungen waren und sind:

- Die Sicherung und Bestandsaufnahme des aktuellen Baumbestandes und eine vorausschauende Planung.
- Eine effiziente Pflege der Straßenbäume, die vor allem auch die Pflege der Baumscheiben mit einbezieht und sich nicht darin er-



Verwaister Baumstandort

schöpft, einzig der Verkehrssicherungspflicht nachzukommen.

- Reaktivierung von verwaisten Baumstandorten. Durch das 100-Bäume-Programm (pro Jahr) sollen Stück für Stück die mittlerweile 800 nicht mehr bepflanzten Standorte wieder genutzt werden.

Aber auch die Nürnberger Bevölkerung wird in diesen Prozess mit einbezogen. „Wir suchen das direkte Gespräch mit den Anwohnern und versuchen die Anwohner für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren. Oft hören wir dann: Straßenbäume schön und gut, aber vor der eigenen Haustür ist mir ein Parkplatz für mein Auto wichtiger“ so berichtet Dagmar Schmid von ihren anfänglichen Erfahrungen, wenn es darum ging in den dicht bebauten Quartieren der Innenstadt für mehr Bäume zu werben. Die intensive Basisarbeit hat mittlerweile dazu beigetragen, dass immer häufiger in Nürnberg bunt bepflanzte Baumscheiben zu sehen sind, die mit ihrer phantasievollen Bepflanzung das Straßenbild beleben. Neben den parkenden und fahrenden Blechlawinen wirken diese kleinen Biotope wie Oasen in einer steinernen Wüste. Interessierte Bürger übernehmen hier die Pflege und die Gestaltung einer Baumscheibe. Bei der Patenschaft für mindestens ein Jahr erhalten sie von der Stadt einmalig einen Pflanzengutschein im Wert von 50 €. Auch hier zeigte sich die Projektgruppe erfinderisch. Die von Gruppenmitglied Oliver Schneider erstellte Broschüre „Baumpate gesucht“ leistet praktische Hilfe bei der Auswahl der Pflanzen und erleichtert es dem engagierten Laien standortgerechte Arten

Weitere Informationen unter
www.bund-naturschutz-nbg.de/Projekte/Straßenbäume

André Winkel, Dipl.-Ing. (FH), M.A.
 (Mitglied Arbeitskreis
 „Redaktionssitzung“)



**Grüne Oase in nur
wenigen Jahren**

Fotos: M. Schmidt

zu pflanzen, die sich zu dem durch eine gewisse Robustheit auszeichnen.

Mittlerweile gibt es in Nürnberg mehr als 600 solcher offiziellen Paten von Straßenbäumen. Die erfolgreiche Konzeption soll nun erweitert werden. Unter dem Motto Baumpaten-PPP (public-private-partnership) kann möglicherweise in Zukunft die Arbeit im Auftrag von Baumpaten und in Abstimmung mit der Stadt von Dritten fachmännisch gegen Entgelt gestaltet und gepflegt werden. Die Lobbyarbeit für Straßenbäume zeigt Wirkung. Die Stadt Nürnberg gibt in diesem Jahr 30.000 € mehr für Baumpflege aus und auch bei der Neupflanzung ist der Etat um 100.000 € aufgestockt worden. Von

der positiven Entwicklung lässt sich jedoch niemand in der Gruppe dazu verleiten, sich auf dem Erreichten auszuruhen. „Nürnberg braucht nach wie vor mehr Straßenbäume. Straßenbäume brauchen weiterhin eine Lobby.

Ansprechpartner:

Mathias Schmidt, Tel.: 0911 – 457606

E-Mail: MundMNUernberg@aol.com

Oliver Schneider, Tel.: 0911 – 4622497

E-Mail: Oliver_W_Schneider@gmx.de

**Wir helfen Nürnbergs
Straßenbäumen und
brauchen dazu Unterstützung!**
 Die Projektgruppe „Straßen-
 bäume“ fordert z.B. mehr
 Baumpflanzungen, sucht Paten
 zur Pflege der Baumscheiden
 und wirft ein kritisches Auge auf
 Baumfällungen
**Wir freuen uns über jede(n)
 „Mitkämpfer(in)“**

Info: 0911/457606
 Mathias Schmidt,
MundMNUernberg@aol.com
 Oliver Schneider:
Oliver_W_Schneider@gmx.de

Prima Klima mit Straßenbäumen

- Ein ausgewachsener Straßenbaum nimmt pro Jahr 350 kg Kohlendioxid auf und leistet somit ein nicht zu unterschätzenden Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel.
- Sein Verdunstungshaushalt wirkt sich auf die Temperatur seiner Umgebung aus. An heißen Sommertagen kann die Verdunstung die Temperatur der Luft bis zu 8 Grad Celsius senken.
- Bäume verringern den Staubanteil in der Luft. Ihre Kronen verringern die Windgeschwindigkeit, wodurch erheblich weniger Staub aufgewirbelt wird. Baumbestandene Straßen haben deshalb bis zu 30 % weniger Staub in der Luft.

Alles rund um's Fahrrad



Ihr Rad-Geber für:

- | | |
|-------------------------|---------------------------|
| 🚲 Custom-Made-Fahrräder | 🚲 Markenfahrräder |
| 🚲 Leihfahrräder | 🚲 Gebrauchtfahrräder |
| 🚲 Ersatzteile | 🚲 Zubehör |
| 🚲 Brancheninfos | 🚲 Tourenkontakte |
| 🚲 Reparaturen | 🚲 Abhol- und Bringservice |

🚲 24-Stunden-Schlauchautomat



Bike Adventures

Zerzabelshofer
 Hauptstr. 75
 90480 Nürnberg
 Tel.: 0911 - 48 0 84 77
 Fax: 0911 - 48 0 84 78

Di.- Fr. 10.00 - 20.00 Uhr

Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

www.Bike-Adventures.de

Bürger stimmen für Bannwald

Fast 10.000 Unterschriften gegen die Anbindung des Nürnberger Flughafens an die A3!



Übergabe der Unterschriftenlisten an die Regierung von Mittelfranken
Foto: A. Winkel

Am 18. Dezember endete die Einwendungsfrist im Planfeststellungsverfahren für die Nordanbindung des Nürnberger Flughafens. Aus diesem Anlass übergaben Mitglieder des Aktionsbündnisses gegen die Nordanbindung dem zuständigen Regierungsdirektor Klaus Keppeler, Leiter des

Sachgebiets Straßenrechtliche Planungsverfahren, am Sitz der Regierung von Mittelfranken in Ansbach persönlich fast 10.000 Einwendungen, darunter über 9.000 Unterschriften auf Sammeleinwendungen sowie ca. 200 Einzeleinwendungen von betroffenen Bürgern. Die Unterschriften wurden von den Aktiven innerhalb der sechswöchigen Einspruchsfrist bei zahlreichen Informationsveranstaltungen, in der Nachbarschaft und im Freundeskreis gesammelt. Diese beeindruckende Zahl zeigt, dass die Ablehnung des umweltschädlichen Projekts weit über den direkt betroffenen Nürnberger Norden hinausgeht. Auch der Bund Naturschutz hat eine eigene Einwendung eingereicht, die mit professioneller Hilfe eines Rechtsanwalts erstellt wurde, um sich für eine mögliche Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss alle Optionen offen zuhalten.

Die geplante Autobahnanbindung des Flughafens, für deren Bau bislang 60 Millionen Euro veranschlagt sind, würde eines der wichtigsten Naherholungsgebiete im Nürnberger Norden

zerschneiden und verlärmen sowie die durch Autobahn und Flughafen sowie schon stark belasteten Buchenbühler Bürger noch weiter belasten. Gerade in Zeiten, in denen sich die Auswirkungen des globalen Klimawandels immer stärker abzeichnen, kommt dem Reichswald höchste Bedeutung für die Luftreinhaltung und das Stadtklima zu.

Die als Argument der Befürworter angeführte Entlastung von Ziegelstein und insbesondere des Bierwegs wird nicht eintreten. Denn die Nordanbindung soll über 20.000 Quadratmeter neue Gewerbeflächen westlich von Ziegelstein erschließen. Der Zubringerverkehr für dieses Gewerbegebiet östlich der Flughafenstraße wird jede mögliche Entlastung wieder zunichte machen. Auch eine Verkehrsberuhigung des Bierwegs scheint planerisch und finanziell momentan völlig offen.

Die Nordanbindung würde lediglich der Förderung des klimaschädlichen Flugverkehrs dienen. Darüber hinaus ist das Gebiet der geplanten Trasse Lebensraum zahlreicher Vogelarten.

Durch die erhöhte Aufmerksamkeit und Ablehnung des Projekts in der Öffentlichkeit hoffen wir auf die Einstellung des Planfeststellungsverfahrens. Auch für die nächste Zeit planen wir zahlreiche Aktionen. Weitere Termine entnehmen Sie bitte der aktuellen Tagespresse oder der Homepage der BN-Kreisgruppe. Das Aktionsbündnis trifft sich in unregelmäßigen Abständen montags um 20.00 Uhr im Kulturladen Ziegelstein. Neue Mitstreiter sind herzlich willkommen!

Im Namen des Bund Naturschutz möchten wir allen Unterstützern für ihren bisherigen Einsatz danken. Da sich das Aktionsbündnis ausschließlich aus Eigenmitteln finanziert, sind wir für Aktionen dringend auf Spenden angewiesen. Spenden können Sie auf das Konto 1 008 551 bei der Sparkasse Nürnberg (BLZ 760 501 01), Stichwort „Nordanbindung“.

Viola Gburek, Diplom-Biologin
(BN-Ortsgruppe Ziegelstein/Buchenbühl)

mobila

spielen laufen lernen

kindgerechtes
spielzeug

kinder- und
jugendbücher

bekleidung
aus naturfasern

naturformschuhe

r & e jander

bismarckstr. 78a
90491 nürnberg
tel. 0911/5988205

mo-fr 9⁰⁰-13⁰⁰
15⁰⁰-18⁰⁰
sa 9⁰⁰-13⁰⁰

Spannende Aufgaben – engagierte Menschen – überschaubarer Zeitaufwand

Sie haben Lust, sich ehrenamtlich aktiv für die Belange der Natur einzusetzen? In einem netten und natur- und umweltbegeisterten Team? Mit zahlreichen Möglichkeiten, etwas dazu zu lernen? Und einem von Ihnen selbst bestimmten Zeitaufwand?

Dann sollten wir uns kennen lernen!

Wir suchen Menschen, die mitmachen – die einen Teil ihrer Freizeit einer sinnvollen Aufgabe widmen, ihre Fähigkeiten einbringen und Neues hinzulernen möchten. Das Alter spielt bei uns keine Rolle. Wir arbeiten Sie gerne ein!

In folgendem Bereich brauchen wir Unterstützung:

Haus- und Straßensammlung

(02. – 08. Juni 2008)

Der BN ist in seiner Finanzierung wesentlich auf die alljährlich stattfindende Haus- und Straßensammlung angewiesen. Die finanzielle Unabhängigkeit ist

Mitarbeiterbörse

Garant für unsere Glaubwürdigkeit in der Bevölkerung und die Durchsetzungsfähigkeit bei brisanten Themen.

Sammler/in

Aufgabe: Sammlung von Spenden im Rahmen der Haus- und Straßensammlung

Anforderung: Kontaktfreudigkeit

Zeitaufwand: nach Ihren Möglichkeiten

Unterstützung bei der Organisation

Aufgabe: Hilfe bei der Organisation der Haus- und Straßensammlung, Planung und Durchführung von Veranstaltungen mit Schulen, Kontakt mit Schulen/Lehrern u.v.m.

Anforderung: Kontaktfreudigkeit, Spaß an der Arbeit mit Kindern

Zeitaufwand: nach Ihren Möglichkeiten

Unsere Unterstützung für Sie:

Allgemeine Informationen zur Haus- und Straßensammlung, über den Bund Naturschutz und Tipps zum Sammeln gibt es bei einem Infoabend.

(Das Datum des Infoabends stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht fest, wird aber auf der Homepage des Bundes Naturschutz Nürnberg www.bund-naturschutz-nbg.de veröffentlicht.

Oder Sie melden sich bei uns in der Geschäftsstelle, wir teilen Ihnen das Datum mit sobald es feststeht. (Voraussichtlicher Termin: Anfang Mai)

Neugierig geworden?

Lust bekommen sich bei der Haus- und Straßensammlung zu engagieren? **Dann melden Sie sich einfach bei uns in der Geschäftsstelle des Bundes Naturschutz in der Endterstraße 14, Tel. 0911/45 76 06. Oder mailen Sie uns: info@bund-naturschutz-nbg.de**

Und falls Sie kein Geld sammeln, so freuen wir uns selbstverständlich auch auf eine Spende!

Monika Lanwer
(Geschäftsführerin)

Eva Reithinger
(HuS-Projekt Koordinatorin)

Klimafreundlich einkaufen

Die Klimadiskussion betrifft nicht nur den Verkehr, sondern hat jetzt auch den Einzelhandel erreicht. Durch die Steigerung des Kohlendioxidwertes werden künftig die Kunden mehr und mehr danach fragen, wie viel CO₂ beispielsweise bei der Produktion eines T-Shirts verbraucht wird. Produktbezogene CO₂-Bilanzen liegen außerhalb des Lebensmittelhandels kaum vor. Angesichts der komplizierten Produktionswege wird sich das auch nicht ändern.

Dennoch gibt es hier auch vielfältige Möglichkeiten, beim Einkaufen den Klimaschutz zu berücksichtigen. Klimafreundlich einkaufen heißt im Einzelnen: Umweltschonende Produkte bevorzugen. Recyclingpapier, Mehrwegflaschen oder Holzprodukte entlasten das Klima. Der „Blaue Engel“ ist das bekannteste Umweltzeichen (siehe www.blauer-engel.de). Ein weiteres Zeichen der Orientierung bietet das EcoTopTen-Produkt. Die Produkte mit

Tipp der Zweite

den beiden Zeichen stehen nicht nur für umweltverträgliche Produktion und Nutzung, sondern auch für eine hohe Produktqualität. Leider werden diese Auszeichnungen nicht genug beachtet. Achten auf klimaneutrale Produkte.

Einzelne Hersteller bieten ihren Kunden in Zukunft **klimaneutrale** Produkte und Dienstleistungen an: d. h. während der Herstellung freigesetzte Klimagase - oder durch Vertrieb oder Nutzung verursachte Belastungen der Atmosphäre - werden durch Investiti-

onen in Klimaschutzprojekte kompensiert. Durch den nationalen und internationalen Handel mit Emissionszertifikaten ist dies möglich.

Weitere Informationen über dieses und andere Themen in diesem Heft finden Sie unter:

- www.blauer-engel.de
- www.ecotopen.de
- www.nachhaltige-produkte.de

Kerstin Svoboda
(Freiwilliges Ökologisches Jahr)



DER UMWELTLADEN

Mohrenstraße 2 • 90762 Fürth • Tel. 77 39 40

Ökogetränke:
Wein, Bio-Apfelsäfte, Liköre

Geschenkideen:
Fotoalben, Kerzen, Glückwunschkarten, usw.

Wash- und Reinigungsmittel:
Nachfüllbare Produkte von Bealini
Waschnüsse

Umweltschonende Schreibwaren:
Ordner, Umschläge, Briefpapier, Stifte, usw. für Büro, Schule und Haushalt

Naturkosmetik:
Nachfüllbare, synthetikkfreie Pflegeprodukte von Lavera

Naturschutzartikel:
Becherlupen, Nistkästen, Mini-Wasserlabore, Info-Broschüren

Neue Öffnungszeiten:
Montag und Donnerstag: 9-12 und 15-17 Uhr
Dienstag und Mittwoch: 15-17 Uhr
Freitag: 9-12 Uhr
fuerth@bund-naturschutz.de



Honigbiene und Ökologie



Bienenstand im Winter
Foto: F. Mages

Die Honigbiene gibt es nachweislich seit mehr als 60 Millionen Jahren. In dieser langen Zeit haben sich Blütenpflanzen und Honigbiene aufeinander eingestellt, so dass keiner ohne den anderen überleben könnte.

Die Pflanze lockt mit duftendem Nektar die Honigbiene an. Während die Honigbiene versucht, den süßen

Nektar zu saugen, gibt die Pflanze diesem Insekt ihren Blütenstaub an ganz typischen Stellen mit. Die eine Pflanze klatscht ihre Staubgefäße auf den Rücken der Biene, wie es der Wiesensalbei macht, eine andere „spritzt“ ihr den Blütenstaub in die Augen, wieder andere reiben ihn auf die Bauchseite der Biene. Da die Biene „blütenstet“ ist – die Bienen eines Bienenvolkes befliegen z.B. an einem Tag nur die Apfelblüten in der Umgebung – wird der Blütenstaub zu einer älteren Blüte an einem anderen Baum getragen. Dort ist der Griffel reif, der von der speziellen Stelle der Biene den Blütenstaub wieder abnimmt, beim Wiesensalbei z.B. vom Rücken.

Dieses Weitertragen des Blütenstaubes ist die eigentliche zentrale ökologische Bedeutung der Honigbiene. Mehr als 80% aller Blütenpflanzen haben sich auf diesen Vorgang eingestellt und sind damit auf den „Transporteur“ Honigbiene angewiesen.

Diese Aufgabe ist von anderen Insekten in dieser Größenordnung nicht zu übernehmen. Dafür hat die Evolution gesorgt.

Was passiert mit den Bienen im Winter?

Die Honigbiene überwintert in ihrer „Bienenwohnung“ in einer „Traube“, wie sie die Imker nennen, vergleichbar mit einer Herde von Tieren, die sich ganz eng zusammenstellen. In dieser Traube haben die Bienen auch bei stärkstem Frost etwa 25 °C. Sie sind im Winter also lebendig, anders als nahezu alle anderen Insekten. Bereits Anfang Februar beginnt die Bienenkönigin in dieser Traube mit der Eiablage, also lange vor den ersten Frühlingsblüten. Doch wenn sie im März und April erblühen, stehen diesen Millionen Blüten bereits tausende von neuen Bienen als Transporteur des Blütenstaubes zur Verfügung. Die Biene ist also der Natur um mehrere Wochen voraus. Anders die meisten anderen Insekten, die, als Einzeltiere überwintend, sich erst mit der Natur entwickeln.

Ein Einführungskurs in die Imkerei als Hobby findet am 27. April 2008 am Lehrbienenstand des Zeidlervereins statt. Weitere Termine werden bei Bedarf mit den Teilnehmern abgesprochen. Eine Voranmeldung ist beim Vorsitzenden Herr Mages unter 0911/830862 oder über die Homepage des Zeidlervereins: www.imker-in-nuernberg.de erwünscht.

Wer sich begeistern lassen will vom „Phänomen Honigbiene“, dem ist das gleichnamige Buch von Prof. Jürgen Tautz und Bildern von Helga R. Heilmann, Elsevier, GmbH, Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg empfohlen.

Weitere Artikel zu diesem Thema sind auf der Homepage des BN Nürnberg zu lesen. Schauen Sie doch mal rein!

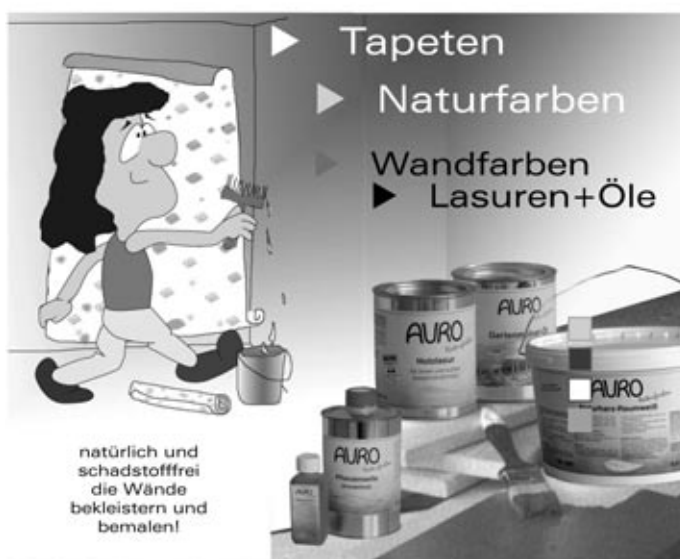
www.bund-naturschutz-nbg.de oder direkt auf der Homepage des Zeidlervereins www.imker-in-nuernberg.de

Franz Mages
(Vorsitzender des Zeidlervereins
für Nürnberg und Umgegend
Nürnberg e.V.)

www.laden-degen.de * info@laden-degen.de

Laden Degen

ökologisch Wohnen und Leben



Reindelstraße 15
90402 Nürnberg

Tel.: 0911 - 4 31 59 13
Fax.: 0911 - 4 31 59 14

Di, Mi, Do: 9.00-14.00 Fr: 9.00-18.00, Sa: 9.00-13.00

WAHLPRÜFSTEINE 2008

Kommunalwahlkampf in Nürnberg. Wie halten es die Parteien mit der Umweltpolitik. Von der Agenda 21 bis hin zur gentechnikfreien Zone haben Politiker aller demokratischen Parteien im Nürnberger Stadtparlament Stellung genommen und sich unseren Fragen gestellt.

Das übersichtliche Nebeneinander der Positionen erleichtert dem interessierten Wähler die Orientierung im Dschungel der Aussagen.

Bilden Sie sich selbst eine Meinung. Ihre Stimme ist gefragt und entscheidet mit, wie es in der Nürnberger Umweltpolitik in den nächsten sechs Jahren weitergeht. Die ausführlichen Antworten und die Darstellung der Umweltsprecher der Fraktionen sind unter www.bund-naturschutz-nbg.de nachzulesen.

Antworten der Parteien auf unsere Fragen, Auswertung

	CSU	SPD	Grüne	FDP	Linke Liste	Freie Wähler	ÖDP
Wodurch wollen Sie die Durchschlagskraft der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit fördern?	jährlicher Bericht	häufigere Berichterstattung in den Stadtratsausschüssen	regelmäßige Berichte im Stadtrat		Vetorecht bei den Planungen		- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe - Regelmäßige Anhörung der AG im Stadtrat - Regelmäßige Verweise auf die AG in unseren Anträgen und Redebiträgen - (tatsächliche) Vertretung von Verwaltung und Stadtrat in der AG
Welche Schritte werden Sie tun, um die Öffentlichkeit für Agenda 21 zu begeistern?		persönliche Werbung	Frühjahrsempfang, Mitmachaktionen und Workshops, Agenda-Feste vor Ort in den Stadtteilen	Das müssen die Gruppen selbst leisten	große Kampagne	mehr Information, mehr Aufklärung	- stadtweite Kampagnen (Festivals, Kongresse etc.) - Netzwerk mit anderen Kommunen im Großraum - Eigene Infoveranstaltungen
Werden Sie die finanzielle Ausstattung des Agenda-Büros fördern?	Mittel erhalten und maßvoll anpassen	Reduzierung nicht vorgesehen, Ausweitung auch nicht	Ja		Ja. Wenn möglich, verbessert	Ja	Ja

Themenkomplex Klimaschutz

	CSU	SPD	Grüne	FDP	Linke Liste	Freie Wähler	ÖDP
1. Sehen Sie die Möglichkeit einen bestimmten Prozentsatz an Ökostrom für die N-Ergie vorzuschreiben?	Der Ökostrom stammt zu 100 % aus Wasserkraft. Von 2004 bis 2008 wurde eine Steigerung des Anteils von 18 auf 41 % erreicht. Eine bestimmte Quote festzuschreiben ist problematisch (Quersubventionierung an VAG).	Der Ökostrom besteht aus Wasserkraft. Eine bestimmte Quote festzuschreiben ist problematisch (Quersubventionierung an VAG).	Laut Angaben der N-ERGIE handelt es sich um Wasserkraftstrom aus Österreich. Mit Anteilen der Grünen ist es gelungen, dass N-ERGIE sich stärker bei erneuerbaren Energien engagiert, Photovoltaikanlagen errichtet, ein Biomasse-Heizkraftwerk plant.	N-Ergie ist teilprivatisiert, wir streben eine Vergrößerung dieses Teils an. Damit erübrigt sich die Möglichkeit, auf dieser Ebene Vorschriften zu machen.	Die N-ERGIE sollte auch in ihrer Geschäftspolitik Ökostrom entsprechend fördern und lieber dezentrale Energiekraftwerke – Blockheizkraftwerke, Photovoltaikanlagen etc – installieren. Mindestens 20% sollten von der Stadt verbindlich vorgeschrieben werden.	Ja, wir unterstützen die Bemühungen der Stadt und begrüßen die Dezentralisierung mit Blockheizkraftwerken etc.	Derzeit (N-Ergie) lediglich aus Wasserkraft. Sinnvoll und konsequenter wäre jedoch in jedem Fall ein Mix aus Wasser, Sonne, Wind und Biomasse. Eine entsprechende Vorschrift wäre durch die Stadt nicht möglich. Allerdings könnte durch eine entsprechende Förderpolitik Druck in diese Richtung ausgeübt werden.
2. Wie wollen Sie einen weiteren Ausbau der Fernwärme fördern?	Der Ausbau der Fernwärme wird befürwortet. In Sachen Anschlusszwang wird auf die Gesetzgebungskompetenz des Landes und des Bundes verwiesen.	Die neuen Fördermöglichkeiten zum Ausbau der Fernwärme werden wir nutzen, den Anschlusszwang dort (versuchen zu) verhängen, wo es rechtlich möglich ist. Der Gesetzgeber ist hier gefordert, eindeutige Regelungen im Baugesetzbuch zu formulieren.	Die Kunden müssen die Wahl zwischen dezentraler Energieversorgung und Fernwärme haben. Zu bedenken ist, dass die Ressourcen an Erdgas endlich sind!	Fernwärme ist ein hervorragender Energieträger. Verbessert werden müsste aber die Isolierung. Rentabler Ausbau nur bei Anschlusszwang möglich, daher abweichend von anderen Überzeugungen der FDP von mir befürwortet.	Die Fernwärme wäre weiter auszubauen, sofern es keine Alternativen aus dezentralen Blockheizkraftwerken gibt. Bestimmte Häuser und Betriebe in der Nähe des Fernwärmekraftwerks sollten einem Anschlusszwang unterliegen.		Durch deutliche Anhebung der Förderhöhe für den Fernwärmeanschluss (auf 250.000 €). Anschlusszwang ist generell die schlechtere Variante.
3. Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Energieerzeugung in Nürnberg stärker zu dezentralisieren (Anteil der erneuerbaren Energien)?	Die Dezentralisierung ist dort sinnvoll, wo sie nicht in Konkurrenz zur wirtschaftlich sinnvoller Fernwärme tritt. Der Anteil der	Dezentrale Energieerzeugung ist per se nicht besser als in Nürnberg zentral organisierte. Wir haben ein Gutachten bean-	Ausbau des Anteils erneuerbarer Energien durch konsequente Nutzung der Sonnenenergie. Mit Fürth in einen Wett-	Wir kennen keine Konzepte. Unsere Partei ist auch nicht im Aufsichtsrat von N-Ergie etc.			Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung, städtische Förderung für private Investitionen im Bereich erneuerbarer Energien,

	erneuerbaren Energien muss innerhalb des Stadtgebietes, z.B. durch Nutzung in kommunalen Gebäuden, Umbau des Kraftwerks in Sandreuth auf Biomasse und Einsatz von mehr Photovoltaik weiter verstärkt werden.	trägt, das ein Konzept für die Energieversorgung im Jahr 2020 vorlegen soll. Hier soll auch die Integration von Blockheizkraftwerken in ein noch auszubauendes Fernwärmenetz aufgezeigt werden.	bewerb treten und Nürnberg zur Solarstadt ausbauen!		Erhöhung der Pro-Kopf-Kollektorfläche auf 2m².		
4. Energetische Sanierung von Altbaumaßnahmen?	Eine Aufstockung des CO2-Minderungsprogramms konnte im Jahr 2008 nicht erreicht werden (derzeit andere Politikschwerpunkte).	2007 hatten wir zum Teil Probleme, die Fördermittel an den Mann zu bringen. Deshalb wird 2008 die Öffentlichkeitsarbeit für das Programm verbessert werden.	Wir wollten die Mittel des CO2-Minderungsprogramms und die Mittel für die energetische Sanierung von städtischen Gebäuden jeweils verdoppeln. CSU und SPD haben das abgelehnt.	Ja. Ausnahme: denkmalgeschützte Bauten. Bei sonstigem effektivem Wirtschaften hat die Stadt auch den finanziellen Spielraum zur Aufstockung des Förderprogramms.	Ja, denn hier liegt das größte Potenzial an Energieeinsparung.	Durch Umschichtung aus Mitteln für ursprünglich geplante klimabelastende Projekte durchaus möglich.	
5. Können Sie sich vorstellen, bei Neubaugebieten solche Technikstandards vorzugeben und den vorhandenen rechtlichen Spielraum auszutesten?	Im Dezember wurde im Ausschuss für Stadtentwicklung und im Umweltausschuss mit Unterstützung der CSU beschlossen, zwei Pilotvorhaben in Nürnberg anzugehen.	In B-Plänen Standards vorzugeben, halten wir für richtig, wir haben das auch schon mehrfach gemacht. Hierzu laufen derzeit zwei Pilotprojekte in Katzwang und Korbung-Nord. Zusätzlich wurde durch die SPD-Stadtratsfraktion angeregt, für Bebauungspläne und bedeutende Einzelbauvorhaben einen verbindlichen Beurteilungskatalog von nachgewiesenen energetischen Standards zu erstellen.	Dieses Ziel wird von den Grünen voll unterstützt. Die Vernetzung von Energiestandards und der Einsatz von Solarnergie in der Bauleitplanung ist rechtlich strittig und derzeit kommunalpolitisch nicht mehrheitsfähig.	Einen Alleingang der Stadt lehnen wir ab. Landesweit befürworten wir solche Standards.	Neue Wohngebiete wie z.B. in Großgründlach zeigen, dass dies schon heute zu marktverträglichen Preisen möglich ist. Dies sollte natürlich für eigene, neu zu errichtende Gebäude der Stadt Nürnberg und ihrer Töchter (Klinikum, N-Ergie, VAG etc., WBG) genauso gelten.	Ja, wir fordern mehr Passivhäuser. Die Wbg ist hier auf dem richtigen Weg. Diese Bemühungen sind zu verstärken. Wir wollen eine ökologische Stadtentwicklung.	In jedem Fall.

Auswertung Fragenkomplex „Grün in der Stadt, Flächenpolitik, Bauleitplanung“

	CSU	SPD	Grüne	FDP	Linke Liste	Freie Wähler	ÖDP
1. Was tun Sie für mehr Straßenbäume?	Mehr Finanzen für mehr Straßenbäume beantragt. Verdichtung mit mehr Bäumen bei Straßenbaumaßnahmen. In der Kernstadt Verstärkung der Baumpflanzungen in Kleingrünanlagen und Parks. Für Haushalt 2008 erfolgreich Erhöhung für Straßenbegleitgrün um 100.000 € beantragt. Teilnahme der Stadt Nbg. am Wettbewerb „Unsere Stadt blüht auf“ angeregt.	Bereits für Haushalt 2007 zusätzlich 126.000 € für mehr Straßenbäume 150.000 € für Pflege von Straßenbäumen beantragt und vom Stadtrat beschlossen. Für Haushalt 2008 100.000 € für Ersatzpflanzungen und zusätzlich 30.000 € für Baumpflege beantragt und beschlossen. Straßenbaumbestand soll kontinuierlich gesteigert werden. Politisches Ziel: Straßenbaumbestand innerhalb des Mittleren Ringes verdoppeln.	Verwaiste Baumbestände zügig bepflanzen, mehr Straßenbäume vor allem innerhalb des Mittleren Ringes, mehr Finanzmittel. Dafür in den Haushaltsberatungen immer eingesetzt. Für 2007 und 2008 deutliche Erhöhungen gegenüber Vorjahren gelungen. Finanzmittel in mindestens dieser Höhe müssen auch künftig in den Haushalt eingestellt werden.	Stadtäume erhöhen die Lebensqualität. Momentan noch kein Konzept; Thema auf dem Tapet. Sponsoring durch Firmen ist guter liberaler Ansatz, kann aber nur Ergänzung sein und nicht Ersatz für die Verantwortung der Stadt für die Grünflächen. Gewinnung von Baumpaten und deren Einsatz werden begrüßt.	Überall, wo neue Straßenbäume möglich sind, sollen diese auch gepflanzt werden. Viele Verkehrsflächen können durch Straßenbaumbestand verkleinert werden. Haushaltsmittel für Baumunterhalt und Wiederbepflanzung verwaister Baumscheiben sollen verdoppelt bis verdreifacht werden. Verwaltung und Betreuung der Straßenbäume soll wieder zurück ins Gartenbauamt verlegt werden.	Mehr Mittel für Haushalt gefordert, vor allem für mehr Bäume und Kleinparks in der Südstadt.	Bestandsaufnahme der mit Straßenbäumen unterversorgten Gebiete - Entwicklung und Fortschreibung eines bedarfsorientierten Pflanzprogramms - Ersatzpflanzungen an vorübergehend verwaisten Stellen - Förderung und Schaffung von Anreizen für Baumpatenschaften; Erhöhung der Haushaltsmittel für Baumerhaltung auf 60.- € pro Baum.

2. Was tun Sie für städtische Grünflächen und Parks?	Initiativen der letzten Jahre sollen fortgesetzt werden: - Entwicklung von Pflegeleitbildern für die Parks - Neue Konzepte zur Steigerung der Aufenthaltsqualität in Grünanlagen - Intensivierung der Gewässerrenaturierung - Weiterer Ausbau des Radwege- und Radroulettenetzes - Mehr Mittel für die Reinigung von Plätzen und Grünanlagen - Schärfere Kontrollen Neuanlage von Grünflächen: Brachliegenden Bahnhöfen sollen zu einem erheblichen Anteil für Grünzüge eingesetzt werden	Verweis auf „Grün-Offensive“ im Rahmen der EU-Ziel-2-Förderung mit zahlreichen Einzelmaßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes und der Aufwertung von Grünflächen. Ringbahn soll als ökologisches Band reaktiviert werden. Grünzüge, wie Sandachse Richtung Bamberg und Pegnitztal sollen weiter ausgebaut werden. Zusätzliche Grünflächen durch Umwidmung von Bahnflächen, z.B. Gebiet Brunecker Str. Damit auch Schaffung von Freiraumverbindungen und neuen Grünzügen. Sicherung von Grünachsen im FNP 2006; Exemplarisch: Einbeziehung der Bahnbrücke über	Mehr Mittel für Pflege und Verbesserung von Grünflächen gefordert. Gartenbauamt soll Grünflächenpflege wieder in eigener Regie durchführen. Neuanlage von Grünflächen: - Ehemalige Bahnflächen, allen voran die großen Flächen Brunecker Straße und Nordbahnhof: Hier grundsätzlich ein Grünflächenanteil von 30 Prozent angestrebt. - ehemaliges AEG-Gelände; - Nelson-Mandela-Platz in einen begrünten Platz mit Aufenthaltsqualität umgestalten. Freiraumverbindungen/Grünzüge: Prioritätenliste festlegen	Unbedingt mehr Mittel für Pflege und Verbesserung der Grünflächen. Qualität der Grünflächen aufwerten und Stadtparks mit Wasserspielflächen und Winterrodelmöglichkeiten ausbauen. Neuanlagen entlang der Bahnlinie; Anfang bei den Rampen bis Allersbergerstraße. Hummelsteiner Park zu schulpädagogischem Zentrum (botanischer Garten) ausbauen Freiraumverbindungen Grünzüge: Entsprechende Haushaltsmittel bereitstellen, um Freiraumverbindungen möglichst schnell zu realisieren; Schwerpunkte Südstadt und Innenstadt wegen Man-	Forderung nach mehr Mitteln für Grünflächen und 3%-Abgabe auf Neubauprojekte zur Finanzierung von Kleinparks. Biotope sollen stärker überwacht und betreut werden.	Mehr Mittel für Pflege und Verbesserung von Grünflächen gefordert. Unbebaute Flächen sollen oder zu grünen Plätzen mit Aufenthaltsqualität. Strenger Schutz der Biotope bei Baugenehmigungsverfahren.
---	---	--	---	---	---	--

	Freiraumverbindungen/Grünzüge: Freiraumverbindungen bei der Bauleitplanung tatsächlich berücksichtigen; Mittel für Realisierung bereitstellen. Biotope: Funktionierendes Ökokonto stärkt Vernetzung und Zahl der Biotope. Biotope bei der FNP-Erarbeitung beachtet.	den Nordring bei Entwicklung Nordostbahnhofgelände. Biotope: Einem Verlust von ca. 10% der 1986/87 erfassten Biotope stehen bei fast allen Biotopen starke Zunahmen entgegen; Die getrennten Kartierungswerke sollten für einen besseren Schutz der Biotope zu Gesamtwerk zusammengefasst werden.	und Maßnahmenprogramm im Haushalt finanzieren. Priorität: Nord-Süd-Verbindung realisieren. Biotope: Jeder Bebauungsplan und jeder Straßenbau wird strenger Prüfung unterzogen; Ablehnung bei Unverträglichkeit.		gel an Grünanlagen. Ziele: Die großen Grün- und Naturgebiete wie Reichswald im Norden, Süden und Osten, Rednitztal im Süden sowie Pegnitztal in der Mitte und im Osten mit durchgehenden Grünzügen (z.B. Hecken) mit der Innenstadt zu verbinden. Diese könnten an den Hauptverkehrsachsen angelegt werden.			
3. Was tun Sie gegen Zersiedelung und hohen Flächenverbrauch?	Im FNP akzeptierte Gebiete wurden sorgfältig ausgewählt. Wenn Zersiedelung der Landschaft verhindert werden soll, muß maßvolles Wachstum in der Stadt ermöglicht werden. Gewerbeflächen-Recycling hat Vorrang vor Inanspruchnahme neuer Flächen. Über Auflagen in Bebauungsplänen wird schon eine ganze Menge zur flächensparenden Bauweise umgesetzt. Grenzen privater wirtschaftlicher Nutzungsinteressen müssen gesehen werden. Der Vorrang der Innenentwicklung wird weiterhin als richtig angesehen.	Um der Zersiedelung zu begegnen gilt in Nürnberg das Prinzip Innen- vor Außenentwicklung. Weiterhin restriktive Haltung gegenüber Handelsgrößflächenprojekten zum Schutz des Einzelhandelszentrums Altstadt und der kleineren Zentren. Wichtiger Beitrag der WBG mit Sanierungs- und Neubauaktivitäten. Klare Zielvorgaben für brachliegende Industrieflächen im Süden und Bahnareale: gesunde Mischung aus Wohnen, Gewerbe und Freiflächen; der Schutz wertvoller Grünflächen und der Sicherung und der Ausbau wichtiger Grünverbindungen sind wichtige Elemente.	Die strittigen neuen Gebiete (östlich Flughafenstraße etc.) bei der Aufstellung des FNP abgelehnt. Bebauung wird weiterhin abgelehnt. Einsatz für Gewerbeflächenrecycling durch eigene Konzepte, Anträge im Stadtrat, Information und Überzeugungsarbeit. Vom Grundsatz her für Auflagen in Bebauungsplänen für flächensparende Bauweise. Da rechtliche Zulässigkeit zweifelhaft, Schwerpunkt auf Beratung (z.B. im Dienstleistungszentrum Bau). Innenentwicklung: Im Rahmen des Flächennutzungsplans, durch eigene Entwicklungskonzepte, Anträge im Stadtrat, Überzeugungsarbeit.	Umlandflächen müssen geschützt werden, so auch der Nürnberger Reichswald.	Nürnberg braucht nicht mehr Gewerbegebiete, sondern eine bessere Ausnutzung der bestehenden sowie den Umbau von Brachflächen; z.B. das alte MAN-Gelände ist zum Teil noch unbebaut bzw. genutzt sowie das Industriegebiet Ingolstädter/Bruncker Straße. Für Bebauungspläne mit Auflagen zum Flächensparen. Baulücken schließen notfalls auch durch Baugebote nach Bausatz. Überprüfung für das gesamte Stadtgebiet vorgeschlagen. Verdichtung zur Verringerung von Flächenverbrauch, von Verkehrsströmen und Umweltbelastungen das Gebot der Stunde.	Vorrang von Innen- vor Außenentwicklung; Neuausweisung von Gewerbegebieten nur wo es unbedingt notwendig ist; Alte Flächen sollen recycelt werden (z.B. 280 ha Bahnflächen) und wieder genutzt werden. Unbedingt flächensparende Bauweise.	Ablehnung neuer Gewerbegebiete in wertvollen Naherholungsgebieten. Gewerbeflächenrecycling ist in jedem Fall einer Neuausweisung von Gewerbeflächen vorzuziehen. Möglichstweise Umwidmung in Grünflächen und Flächen für Wohnbebauung. Für Bebauungspläne mit Auflagen zum Flächensparen. Innenentwicklung soweit möglich durch Nachverdichtung; Umwidmung von Flächen in wohnortnahe Grünflächen und „grüne Plätze“.	
4. Was tun Sie für den Schutz verbliebener Naturflächen? Ist der Bannwaldstatus des Reichswaldes für Sie wirklich tabu? Naturschutzgebiete.	Klares Ja zum Bannwald-Status. Naturschutzgebiete: Vorschlag zum Schutz der Ziegellach bereits vorgelegt; Für Wendelsteiner Höhe Abstimmung mit Lkr. Roth erforderlich.	Verweis auf die Ausweisung von 90 ha Waldfläche als Bannwald im ursprünglichen Hafendistriktgebiet Süd Naturschutzgebiete: Ausweisung der Ziegellach im Norden bereits 1999 und nochmals 2007 beantragt.	Bannwald-Status des Nürnberger Reichswaldes ist 1992 gelernt! Ausweisung der genannten Naturschutzgebiete wird seit Jahren gefordert.	Umlandflächen müssen geschützt werden, so auch der Nürnberger Reichswald.	Bannwald-Status des Nürnberger Reichswaldes ist selbstverständlich tabu. Forderung nach Ausweisung der genannten Gebiete als Naturschutzgebiete wird nachdrücklich unterstützt.	Bannwald-Status des Nürnberger Reichswaldes tabu. Genannte Naturschutzgebiete: Guter Vorschlag.	Bannwald-Status des Nürnberger Reichswaldes ist tabu. Forderung nach Ausweisung der genannten Gebiete als Naturschutzgebiete wird unterstützt.	

Themenkomplex Bio-Modellstadt und Gentechnik

CSU	SPD	Grüne	FDP	Linke Liste	Freie Wähler	ÖDP
1. Wie stehen Sie zu einer Erhöhung der Anteile von Biolebensmitteln um 20 – 25% in städtischen Einrichtungen?	Als Ziel sinnvoll. Luftfracht ist bei Bioimporten abzulehnen, solange regionale Produkte, auch wenn sie nicht 100% Bio sind, auf dem Markt zur Befriedigung der Nachfrage vorhanden sind.	Ja. Im Wahlprogramm bis 2014 setzen wir uns einen 20% Bio-anteil als Ziel.	Wir denken, der Anteil kann auf 25% erhöht werden.	Ja	Ja, das Projekt wenn finanzierbar ist.	Ja
2. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie den Ausbau von kontrolliert biologischen Lebensmitteln in der Stadt fördern?	In Schulkantinen sind die Partnerschaften mit Bioversorgern ausbaufähig.	Es muss der Bio-Anteil an den städtischen Kantinen, Schulen, Kindertagesstätten, Kliniken und bei städtischen Veranstaltungen kontinuierlich ausgebaut werden.	Eine Ausweitung landwirtschaftlicher Flächen lehnen wir ab. Die Stadtfläche ist Gewerbefläche.	Beratung und Hilfe für Bauern bei der Umselung auf Bio-Anbau.	In dieser Hinsicht besteht unserer Meinung nach noch Diskussionsbedarf.	Wir fordern den Bezug von Bioprodukten in städt. Einrichtungen und bei Festen. Ebenso fordern wir ein Verbot von Anbau gentechnisch veränderter Lebensmittel im Stadtbereich.
3. Werden Sie ein Bündnis für die Schaffung einer gentechnikfreien Zone Nürnberg unterstützen?	Die Stadt Nbg. und die CSU haben sich für die Schaffung einer gentechnikfreien Zone eingesetzt. Allerdings ist dies nicht sinnvoll, solange von Seiten privater Grundstückseigentümer und Landwirten eine massive Ablehnung erfolgt.	2006 haben wir beantragt, dass Nürnberg die Initiative zu einer gentechnikfreien Metropolregion ergreift. Weil Funktione des Nürnberger Bauernverbandes sich gesperrt haben, hat die Stadtspitze weitere Bemühungen als sinnlos erachtet.	Eine gentechnikfreie Zone Nürnberg wird unterstützt, weil Gentechnik noch Gegenstand aktueller Forschung ist.	Wir werden auf jeden Fall für eine gentechnikfreie Zone Nürnberg stimmen.	Der biologische Anbau ist zu fördern!	Ja



	CSU	SPD	Grüne	FDP	Linke Liste	Freie Wähler	ÖDP
1. Nordanbindung des Flughafens Wie steht Ihre Partei zu dieser Planung?	Nordanbindung wird befürwortet.	Nordanbindung wird befürwortet. Ausgleichsmaßnahmen für Natur- und Landschaftsschutz erforderlich.	Ablehnung der Nordanbindung.	Unklar!	Die Flughafenanbindung (Tunnel) wird abgelehnt.	Nordanbindung wird abgelehnt, aber wohl keine Chance der Verhinderung mehr!	Nordanbindung wird abgelehnt.
2. Haben Sie Vorschläge zur Verkehrsbelastung in Ziegelstein?			B4/Marienbergstr. als Alternative.	LKW-Verkehr vor allem über B4/Marienbergstraße leiten.	Verlagerung zu öffentlichen Verkehrsmitteln.	LKW-Verkehr verstärkt auf B4/Marienbergstraße leiten.	B4/Marienbergstr. als Alternative.
3. Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, um dem öffentlichen Nahverkehr einen deutlichen Ausbauschub zu geben?	Ausbau des ÖPNV.	Optimierung der Umsteigebeziehungen (U-Bahn, Straßenbahn, Bus, S-Bahn); Erweiterung des VGN-Netzes, bessere Netzplanung; Bau eigener Gleiskörper und Busspuren.	Ausbau der Straßenbahn verdoppelt; Verdoppelung des Netzes bis zum Jahr 2020 statt des Weiterbaus der teuren und unflexiblen U-Bahn.	Ausbau der Straßenbahn, keine unsinnigen U-Bahn-Pläne in den Südstädten.	Autoverkehr in der Innenstadt soll weiter eingeschränkt werden; Einführung der City-Maut; Flatrate für ÖPNV-Nutzer; Verdichtung der Taktzeiten; neue Querverbindungen; Ausbau von P+R.	Ausbau der Straßenbahn; Ausbau der S-Bahn und Verdichtung der Takte.	Ausbau der S-Bahn; behindertengerechte Bahnsteige; Ausbau der P+R-Parkplätze; Ringverbindungen zwischen den Stadtteilen.
4. Welche Linien, bzw. Strecken sind Ihnen besonders wichtig?	Ausbau des Straßenbahnnetzes von Erlangen über Großgründlach nach Thon; zur Innenstadt; nach Gibitzenhof/Siedlungen-Süd bis Kornburg mit Optimierung in der Verlängerung in den Lkrs. Roth. Die Anbindung des Nürnberger Westens soll verbessert werden.	Stadtbahnlinien nach Erlangen und Herzogenaurach, Verlängerung der U3 nach Oberasbach und Zirndorf, Erweiterung der U2 nach Stein. Straßenbahn von Thon zum Wegfeld; bessere Buserschließung für das Knoblauchsland. Ausbau der Linie 8 von Erlenstegen zur Bayernstraße.	Stadtbahn nach Erlangen, Direktverbindung von der Südstadt durch das Celtistunnel zum Hauptbahnhof, Netzerweiterung zwischen Gibitzenhof und Gärtenstadt, Stadtbahn nach Kornburg (auf einer naturverträglichen Trasse), Lückenschluss vom Rathenauplatz zum Hallertor durch die Sebalder Altstadt	Straßenbahnlinie durch die Lorenzer- und Sebalder Altstadt und durch die Marienstr.; Stadtbahn nach Erlangen; Bibertbahn	Klare Bevorzugung von Straßenbahnen gegenüber U-Bahnen; Ablehnung des Weiterbaus der U3 nach Gebersdorf; Straßenbahn-Neubaustrecken Südstadt-Spange und Thon-Erlangen; Verlängerung der Stadtbahn ins Umland; Stadtbahnquerung der Innenstadt	Kornburg/Erlangen	Ausbau des Straßenbahnnetzes; S-Bahn und Buslinien.

Antworten der OB-Kandidaten, Auswertung

	Dr. Gsell, CSU	Dr. Maly, SPD	Seer, Grüne	Dr. Albertemst, FDP	Struck, Gute	Schrollinger, ÖDP
Flüge i. d. letzten 6 Jahren	nein	2mal, 6.400 km	nein	3mal, 10.488 km	2mal, 19.000 km	nein
Auto privat/dienstlich	VW Lupo/Mercedes Benz E-Klasse mit Partikelfilter	VW-Bus Diesel, Rußfilter/Audi A8 Diesel, Rußfilter	Opel Corsa, Euro 4-Norm	Skoda Fabia Combi	Peugeot 405	Renault Espace
Nutzung Fahrrad bzw. ÖPNV	Im Sommer fast tägl., 2-3mal wöchentlich	jeweils gelegentlich	Allwetterradlerin, ergänzend ÖPNV	3-4mal die Woche	grundsätzlich, wenn möglich	fast täglich, MobiCard
Umweltfreundlichkeit der Wohnung, Kenntnis Energieverbrauch	Energiesparende Solarthermie u. Photovoltaik; Gasbrennwert und integrierte Holzheizung; Stromverbrauch für 5 Personen: 2.900 kW/h, dazu ca. 1.500 l Heizöläquivalent	Gasbrennwertheizung mit Solarthermie; Verbrauch: Wer weiß das?	Mietwohnung, daher kaum Einfluss Strom: 800-900 kW/h Heizung: 500 Liter Heizöl und 3.000 kW/h Erdgas	Neue Gastherme, gut isolierte Fenster Verbrauch liegt pro Kopf bei 576 kW/h (Strom) und 3.926 kW/h (Gas)	schlecht gedämmte Mietwohnung	Isofenster, Energiesparlampen, 100-prozentiger Ökostrom
Störung durch Mobilfunkmasten	nein	nein	Sollten nur an Standorten aufgestellt werden, an denen die Strahlung auf die Menschen in der Umgebung möglichst gering ist.	Früher ja, heute nicht.	nein	ja, vor allem versteckte
Biokost auf den Tisch	oft; alles was auf den Tisch kommt, weil ich ein braver Ehemann bin	oft	immer, wenn möglich	regelmäßig	Qualität muss man sich leisten können	Grundsätzlich ja, bin Vegetarierin
Unbesorgt Genkost	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Persönlicher Beitrag zur CO₂-Minderung	keine Geräte mit Standbymodus	Flugreisen vermeiden, Energieverbrauch privat senken	möglichst wenig Autofahren und fliegen; bin Eigentümerin einer Photovoltaikanlage	Tempolimit von 130 km/h; auf einen Holzfries verzichten; Kinderkrippe in unserem Viertel anstreben	Energiesparlampen, Mülltrennung	Autofahrten weiter einschränken; Haus renovieren; weiterhin auf Flugreisen verzichten
Warum sollten Naturschützer Sie wählen?	Weil ich als Umweltbürgermeister bewiesen habe, dass ich Impulse setzen kann	Weil Sie (hoffentlich) Vertrauen in mich als Menschen und Familienvater haben, der sich dem Gedanken der Nachhaltigkeit verpflichtet fühlt.	Umwelt-, Natur- und Klimaschutz müssen im Rathaus mehr Gewicht bekommen. Und die Oberbürgermeisterin fährt Fahrrad statt mit dem Dienstwagen.	Als Mutter bin ich mir der Verantwortung für unsere Umwelt - auch für die nächsten Generationen! - bewusst	Weil ich mich dafür entschieden habe, für eine bessere Umwelt und eine „grünere“ Stadt einzutreten.	Die ÖDP hält sich als einzige Partei frei von jeglichen Firmen- und Konzernsponsoring
„Klimaleiche im Keller“	Skifahrer, allerdings nur auf Naturschnee.	Ich kann das Licht der Energiesparlampen nicht leiden.	Ich habe ein Auto, fahre allerdings sehr wenig.	Der Kindertransport zur KiTA: 6.400 km im Jahr.	Werde nach Berlin fliegen.	Ich habe derzeit auch einen Schwedenofen im Haus.

Zeckenschutz – was jeder tun kann

Ansätze für die Gegenwehr:

Persönlicher Schutz – vor dem Freilandbesuch

- Helle Kleidung
- Socken über die Hosenbeine ziehen
- Ärmel, Kragen dicht
- Schuhe/Oberbekleidung mit Permethrin behandeln
- herausragende Hautpartien evtl. mit Repellent behandeln
- frühzeitiger Toilettenbesuch (bewahrt u.U. vor dem späteren Gang „ins Gebüsch“)

Vorsorge – im Freiland

- Auf den Wegen bleiben
- Wildwechsel meiden
- zur Rast weißes Tuch unterlegen
- Vorsicht beim „Gang ins Gebüsch“

Sicherheitsmaßnahmen – nach der Rückkehr

- Körperkontrolle, am besten gegenseitig (Vorsicht Larven < 1 mm !)
- Duschen allein UNSICHER !!!
- Freizeitkleidung sicher aufbewahren (dicht, trocken)

und wenn es doch passiert ist - Zecke entfernen

- Sofort !!!
- ohne Öl, UHU o.ä. !!!
- mit spitzer Pinzette dicht an der Haut
- Zecke nicht quetschen
- Hautpartie desinfizieren
- Zecke aufheben (für alle Fälle, tiefgekühlt oder in Schnaps)
- betroffene Hautpartie einige Wochen lang regelmäßig kontrollieren, ggf. Arztbesuch

Weitere Ansätze zum Schutz vor Zecken sind z.B. individuelle Vorsorge, Umgang mit Informationen, gesamt-ökologische Maßnahmen u.v.m. Informationen hierzu finden Sie unter http://www.schaedling-biologie.info/texte/zecken_uba_mar06.pdf

Eva Scholl
(Mitglied Arbeitskreis
„Redaktionssitzung“)



Zecken-LARVE in die menschliche Haut eingedrungen, mit Kotpartikeln
Foto: Baumgärtner & Scholl



*Frische ökologische
Lebensmittel
- frei Haus!*

ökokiste

Sichern Sie sich Ihr
Willkommens-
geschenk!

Einlösen bis 10.03.2008

Sie bestellen **6 x eine
Ökokiste** Ihrer Wahl
und erhalten von uns als
Begrüßungsgeschenk
eine **leckere Brotzeitkiste**.

Probieren Sie uns und unsere Ökokiste einfach aus!
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Hutzelhof
Jemeter

Weißenberg 55
92265 Edelsfeld
Tel.: 0 96 65/9 50 15
Fax: 0 96 65/9 50 16
hutzelhof@t-online.de
www.hutzelhof.de

CDs: eine fast runde Sache – aber wohin mit den alten??

Wir alle kennen das, CDs veralten viel zu schnell. Nach und nach landen die alten Compact Discs in einer Schublade und sammeln sich an. Viele fragen sich: „Wohin eigentlich damit?“.

Neue Produkte lassen sich sehr gut aus alten CDs herstellen. Überwiegend besteht eine CD aus dem Kunststoff Polycarbonat sowie einer Metallschicht (z.B. Aluminiumbedampfung) mit Schutzlack und Druckfarben. Das aufbereitete Polycarbonat ist ein hochwertiger Werkstoff, aus dem z.B. Produkte für die Medizintechnik, Automobil- und Computerindustrie hergestellt werden. Eine Verwertung bringt einen wirtschaftlichen Vorteil und sie trägt auch dazu bei, Erdöl und damit nicht erneuerbare Ressourcen zu sparen.

Für Mülltonnen sind sie viel zu wertvoll. Das Recycling von CDs in Deutschland ist bereits Realität – obwohl Verbraucher/-innen noch zu wenig Gebrauch von dieser Möglichkeit machen. Jährlich werden bis zu 5.000 Tonnen aus Produktsabfällen, etc. verwertet. Aber die Rückläufe aus dem privaten und gewerblichen Bereich fallen mit nur wenigen hundert Tonnen noch sehr gering aus. Das Umweltbundesamt (UBA) empfiehlt deshalb, nicht mehr gebrauchte CDs bei den Sammelstellen abzuliefern.

Falls CDs mit persönlichen Daten entsorgt werden, sollte man mittels mehrerer radialer, tiefen und breiten Kratzern auf der Unter- und/oder Oberseite (Labelseite) die darauf befindlichen Daten unleserlich machen. Viele Kommunen und Betriebe haben bereits Rückgabemöglichkeiten geschaffen. Auch bei uns, in der Geschäftsstelle Endterstr. 14, können Sie gerne zu unseren Öffnungszeiten Ihre gebrauchten CDs abgeben. Diese werden dann einem professionellen Recycling zugeführt. Dafür erhalten wir eine kleine Spende von der Firma. Sie unterstützen den Bund Naturschutz also indem Sie uns Ihre gebrauchten CDs zukommen lassen.

Kerstin Svoboda
(Freiwilliges Ökologisches Jahr)

Mit Begeisterung und Engagement

Nach 15 erfolgreichen Jahren beenden Elke und Gerhard Huhl aus zeitlichen Gründen die Arbeit mit den Kindergruppen. Seit 1993 begeisterten sie viele Kinder mit malen, Kartoffelfeuern und basteln, sowie Besuchen beim Imker oder beim Schafzüchter. So konnten sie die Kinder mit spannenden Aktionen an die Natur heranführen. Seit 2001 leiteten sie die Gruppen in Zabo, seit 2003 auch in Altenfurt. Nach wie vor steht die Familie Huhl für interessante, naturver-

bundene Kindergeburtstage zur Verfügung. (Kontakt: Tel.: 405612) Wir bedanken uns ganz herzlich für den langjährigen Einsatz! Der BN möchte diese erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit auch weiterhin fortführen und sucht engagierte Mitglieder für die Leitung der beiden Gruppen. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann melden Sie sich bitte bei uns. Das BN-Team steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Günther Raß (1. Vorsitzender)



Kindergruppe in Aktion • Foto: Bettina Uteschil

HEISSLUFT GEGEN HOLZSCHÄDLINGE IM DACHSTUHL

- anerkanntes Verfahren nach DIN 68 800
- sichere Abtötung bei Holzwurm und Häusbock

Firma G. Schneider . Schädlingsbekämpfung
Reuth 7 . 91227 Leinburg . Tel.: 091 20/65 60 . Fax: 091 20 / 92 75
• www.schneider-heissluft.de •



Fledermausplakette für die „Nature Rangers“



**Fleißige Helfer
„Nature Rangers“**

Am 19. Dezember letzten Jahres wurde den „Nature Rangers“, einer Jugendgruppe des Bundes Naturschutz die Plakette „Fledermäuse Willkommen“ verliehen. Die Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 15 Jahren hatten in Krottenbach, nahe Nürnberg, einen verschütteten Fledermauskeller freigeschaufelt. In Kooperation mit der Stadt Nürnberg sollte dann eine neue Türe mit Einflugloch eingesetzt werden.

Es begann alles im August 2007 bei extrem trockenem und heißem Wetter: Die 15 „Ranger“ und die Gruppenleitungen Ingrid Faber und Wolfgang Dötsch trafen sich morgens vor dem verschütteten Keller. Für das Ausgraben waren eigentlich drei Stunden eingeplant, es wurden aber allein an diesem Tag über sechs Stunden Arbeit bei sengender Hitze und – im wahrsten Sinne des Wortes – pickelhartem Boden.

Zwei Monate später: Durch den regnerischen Herbst war neue Erde nachgerutscht und die Jugendlichen mussten

wieder graben. An diesem Samstag – wie es das Schicksal so wollte – bei strömendem Regen. Allerdings war das nicht das einzige Problem: Der Türstock des Kellers war auseinander gebrochen und drohte einzustürzen. Die SPARKASSE NÜRNBERG unterstützte dankenswerter Weise die Jugendlichen indem sie sich bereiterklärte, einen Teil der Kosten für den Bau eines neuen Türstocks zu übernehmen. Für den Rest muss noch ein Sponsor gefunden werden. Dann kann dort bald eine neue Türe eingesetzt werden und der Keller bietet Fledermäusen – besonders dem Braunen Langohr – ein sicheres Winterquartier.

Der Keller wurde schon 1933 als Luftschuttkeller gebaut und danach als Kartoffelkeller genutzt. Seit einigen Jahren diente er unter der Verwaltung der Stadt Nürnberg als Überwinterungsmöglichkeit für Fledermäuse, bis er durch einen Erdbeben fast vollständig verschüttet wurde. Er soll mit der neuen Türe wieder als Quartier dienen.

Das Braune Langohr (*Plecotus auritus*) ist eine relativ seltene Fledermausart. Ohne diese Keller würden die 5 bis 10 Gramm schweren Tiere einfach erfrieren. Wie der Name schon vermuten lässt, erkennt man das Braune Langohr daran, dass es überdimensional große Ohren hat, die es sogar einklappen kann.

Es wird zwar noch „etwas“ Arbeit nötig sein, aber bis zum nächsten Winter können sich hier wieder Fledermäuse einnisten.

Christoph Wiedmer
(Mitglied der Jugendgruppe Nature Rangers)



**Höhleneingang
Fotos: I. Faber**



Gutmann

Gutes Hefeweizen



Gutmann

am Dutzendteich
vormals Wanner

Bayernstraße 150
90478 Nürnberg

Fon: 09 11/9 88 18 77 10
Fax: 09 11/9 88 18 77 50

Klimaaktionstag 8. Dezember 2007

Pünktlich zum Klimaaktionstag (8. 12.) hat die neugegründete Jugendorganisation Bund Naturschutz (JBN) Nürnberg (siehe Mauersegler 3-2007) mit einer ersten Aktion auf sich aufmerksam gemacht.



Erste Frostbeulen entstanden beim Ausstanzen der Eiskwürfel, die bei der Aktion verteilt wurden

Am zweiten Adventssamstag veranstaltete der JBN München einen Workshop für Interessierte zum Thema Umwelt im Nürnberger K4. Während dieses Workshops sollte eine 20-Minuten-Aktion vor dem K4 stattfinden, um Passanten auf den Klimawandel aufmerksam zu machen. Die fast vollzählige Gruppe des JBN Nürnberg unterstützte dabei den JBN München.

Bei strahlendem Sonnenschein wurde eine große blaue Plane (=Wasser) mit Styroporplatten (=Eisschollen) vor der Tourist-Info am Hauptbahnhof platziert. Darauf nahmen große Plüsch-eisbären platz, die symbolisieren sollten, dass es für sie langsam auf der

Erde „zu heiß“ wird und ihr Lebensraum dramatisch schnell weg schmilzt. Ein paar „Klimaretter“ saßen ebenfalls auf den Eisschollen, da auch der menschliche Lebensraum durch den Klimawandel eingeschränkt werden wird. Eine große Weltkugel, ein JBN-Plakat und ein Transparent mit der Aufschrift „Das Eis ist heiß – Für eine neue Klimapolitik – damit sich Eisbären nicht zu Tode schwitzen“ umrahmten die Aktion.



„Brrrr!“ – Eiskalte Erfahrungen machten die Passanten, denen ein Eiskwürfel übergeben wurde



**Alt und Jung nahmen die kleinen Geschenke gerne entgegen
Fotos: Doris Reithinger**



Der JBN fordert, dass das bayerische Klimaprogramm von 186 Millionen Euro für Gebäudesanierung ums Zwanzigfache aufgestockt wird

Um die vorbeiziehenden Scharen von Weihnachtseinkäufern direkt anzusprechen, verteilten die JBN-ler und Workshopteilnehmer kleine Plüsch-eisbären mit Tipps zum Thema Klimawandel. Zum Beispiel: „Zieh dir lieber nen Pullover an, damit der Eisbär leben kann!“ und einer Information zu Heizkosten und Raumtemperatur, sowie Faltblätter und Infomaterial.



Der JBN Nürnberg vor der klimarettenden Aktion

**„Sind die süß – die kleinen Eisbären!“:
Sie wurden erfolgreich
unters Volk gemischt**



Zudem wurden Eiskwürfel verteilt, um zu zeigen, wie schnell Eis schmelzen kann. Die Resonanz der Passanten war weitestgehend positiv und es wurden einige gute Gespräche geführt. Vor allem Kinder waren von den Plüsch-eisbären begeistert.

Der JBN Nürnberg ist mit seiner ersten Aktion sehr zufrieden und bedankt sich beim JBN München für die Organisation.

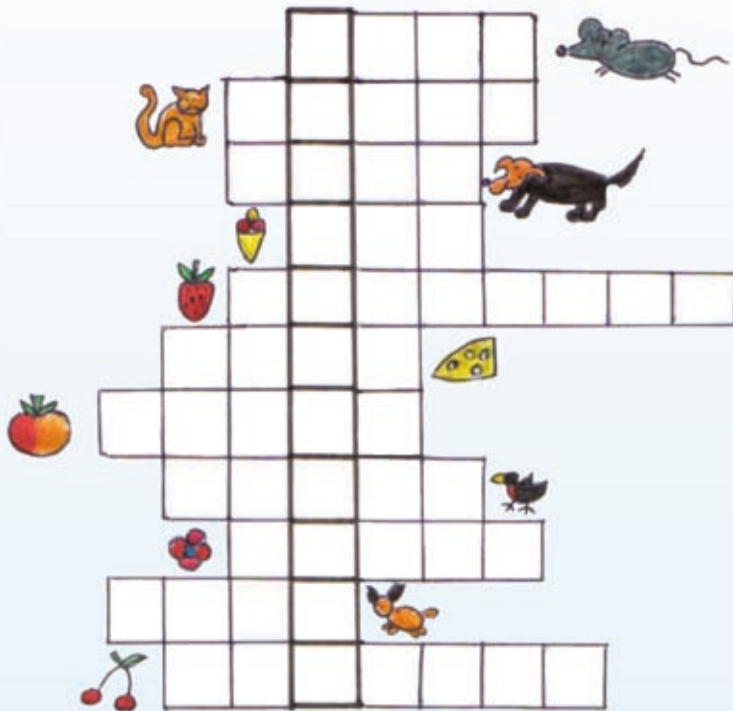
Doris Reithinger
(JBN Mitglied)



Schnatterlie und Fröschl haben eine Geheimschrift erfunden. Wenn du die Rechenaufgaben richtig löst, dann wirst du am Ende das Lösungswort erfahren.

$6 + 3 =$	$14 - 6 =$	$5 = G$	$13 = I$
$7 + 7 =$	$5 + 8 =$	$8 = L$	$14 = R$
$2 + 9 =$	$4 + 8 =$	$9 = F$	$15 = H$
$12 + 3 =$	$10 : 2 =$	$11 = Ü$	$12 = N$

Lösungswort:



Schreibe in das Gitternetz die richtigen Wörter und du wirst das Lösungswort erhalten.

Fröschl hat für seine Mama ein Bild gemalt. Leider sind ihm die Farben ausgegangen. Kannst du ihm helfen?



Lösungen auf Seite 23

Verfasserin: Samantha Wendt
Grafische Gestaltung: Johannes Heuss

Alle Veranstaltungen sind, soweit nicht anders vermerkt, kostenlos. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.bund-naturschutz-nbg.de

FEBRUAR

Vortrag: Faszination Seidenstraße in Kirgistan – zu den Jurten und Kamelen im Tien schan - Hochgebirge

Termin: Mittwoch, 27.02., 19.30 Uhr
Treffpunkt: Naturkundehaus im Tiergarten, Vortragssaal
Referentin: Dr. Lydia Hufmann, Dipl.-Geologin und BN-Reiseleiterin

MÄRZ

Fahrradtour Erlangen- Bruck über Kothbrunngraben, Irrhain, Brucker Lache

Termin: Sonntag, 09.03., 9.30 Uhr
Treffpunkt: U-Bahnhof Flughafen östlicher Ausgang. U-Bahnlinie U2 (Rückfahrt von Erlangen-Bruck um 16.49 Uhr, Ankunft Nürnberg 17.12 Uhr)
Leitung: Rainer Edelmann · Kosten: VGN-Karten + Verpflegung müssen selbst besorgt werden. Mittagseinkauf möglich.

Jahreshauptversammlung BN-Kreisgruppe Nürnberg

Termin: Dienstag, 11.03., 19.30 Uhr
Treffpunkt: Gutmann am Dutzendteich, Bayernstr. 150, 90478 Nürnberg (0911/9 88 18 77-10)
(Tagesordnung auf Seite 2)

APRIL

Diavortrag: Im blauen Paradies Russlands – Auf Trekkingtour in den Bergen des russischen Altai

Termin: Mittwoch, 09.04., 19.30 Uhr
Treffpunkt: Naturkundehaus Tiergarten, Vortragssaal
Referent: Helmut Schultheiß, Regionalreferent beim Bund Naturschutz

Pflanzentauschbörse

Termin: Samstag, 26.4., 9 - 12 Uhr
Treffpunkt: An der Radrunde 151, Marktplatz, vor der Bäckerei Gugel (gegenüber Post bzw. Aldi)
Veranstalter: Bund Naturschutz Ortsgruppe „Der Nürnberger Süden“

Pflanzenbörse

Termin: Samstag, 26.04., 10.00 - 13.00 Uhr, Treffpunkt: Johann-Adam-Reitenspießplatz (Stadtteilplatz Zabo)
Veranstalter: Ortsgruppe Zabo

Naturkundliche Führung nach Karlstadt am Main

!!! Achtung Terminänderung !!!!
Termin: Sonntag, 27.04., 7.50 Uhr
Treffpunkt: Infostand in der Mittelhalle des Nürnberg Hauptbahnhofs (Rückankunft ca. 20 Uhr) · Leitung: Rainer Edelmann · Kosten: Bayerticket wird vor Ort gekauft, die Kosten geteilt

MAI

BayernTour Natur – Naturkundlicher Spaziergang durch das Naturschutzgebiet „Sandgruben am Föhrenbuck“

Samstag, 03.05., 14.00 Uhr
Treffpunkt: Bushaltestelle „Königshof“ der Linie 51 Einmündung Marthweg/ Wiener Straße
Leitung: Wolfgang Dötsch/BN

Führung: „Natur am Dutzendteich“ im Rahmen der „Bayern-Tour Natur“

Termin: Sonntag, 04.05., 15.00 Uhr
Treffpunkt: vor dem Gasthaus Gutmann am Dutzendteich
Leitung: Günther Raß, BN-Vorsitzender
Veranstalter: Bund Naturschutz Nbg.

Vortrag: Die geheime Sprache der Zecken oder wie man keine Borreliose kriegt

Termin: Donnerstag, 08.05., 18.30 Uhr
Treffpunkt: Naturkundehaus im Tiergarten, Vortragssaal
Referentin: Eva Scholl, Dipl.-Biologin

Exkursion durch den Hummelsteiner Park

Termin: Samstag, 31.05., 15.00 - ca. 17.00 Uhr · Treffpunkt: Ecke Langobardenstr./Normannenstr.
Leitung: Rainer Edelmann

JUNI

Bayernweite Haus- und Straßensammlung

Termin: Mo, 02.06. bis So, 08.06.
Veranstalter: Bund Naturschutz

Führung: „Natur am Dutzendteich“ im Rahmen der Stadt (Ver-)Führungen

Termin: Sonntag, 15.06., 15.00 Uhr
Treffpunkt: vor dem Gasthaus Gutmann am Dutzendteich

Leitung: Günther Raß, BN-Vors.
Veranstalter: Bund Naturschutz Nbg.

Führung: „Gehölze aus Ostasien im Stadtpark Nürnberg“ im Rahmen der Stadt (Ver-)Führungen

Termin: Sonntag, 15.06., jeweils um 14.00, 15.00 und 16.00 Uhr · Treffpunkt: Neptunbrunnen im Stadtpark (U2 oder Straßenbahnlinie 8 bis Rennweg) · Veranstalter: Bund Naturschutz Nürnberg/Uwe Kaiser

Radtour zum Flughafen

Termin: Sonntag, 22.06.2008, 9.30 Uhr (Rückfahrt mit dem Bus von Tennenlohe oder mit dem Zug von Erlangen-Bruck) · Treffpunkt: an der U-Bahn Station Flughafen
Leitung: Rainer Edelmann

JULI

Kleine Radtour rund um Kornburg mit dem Bund Naturschutz Nürnberg

Freitag, 11.07., 15.00 - 18.00 Uhr
Treffpunkt: Bushaltestelle, Endstation Busschleife Kornburg
Leitung: Bund Naturschutz

Reichswaldfest

Termin: Samstag/Sonntag 12./13.07.
Treffpunkt: Schmausenbuck in Nürnberg · Veranstalter: Landesfachgeschäftsstelle Nürnberg

Radtour zum Birkensee

Termin: Sonntag, 20.07., 9.30 Uhr (Rückfahrt ca. 17 Uhr mit der S- oder R-Bahn oder dem Fahrrad)
Treffpunkt: Tiergarteneingang
Leitung: Rainer Edelmann

Donaufest

Termin: Donnerstag, 01.05.
Treffpunkt: Niederalteich mit Kundgebung und Markt von 10 – 16 Uhr

Donau-Schiffahrt

Termin: Sonntag, 03.08.
Treffpunkt: Anlegestelle der Fa. Gebr. Wurm & Co, Deggendorf · Veranstalter: Bund Naturschutz Kreisgruppe Nbg. · Unkostenbeitrag: 25 Euro

Wenn Sie mitfahren möchten, lassen Sie sich bitte im BN Büro vormerken. Sie werden dann telefonisch benachrichtigt! (BN Büro: 0911 /45 76 06, Fax: 0911 44 79 26 oder per Email: info@bund-naturschutz-nbg.de)

Impressum

Herausgeber:

Bund Naturschutz
Kreisgruppe Nürnberg
Endterstraße 14 · 90459 Nürnberg
Tel. (0911) 45 76 06 · Fax (0911) 44 79 26
Email: info@bund-naturschutz-nbg.de
Homepage: www.bund-naturschutz-nbg.de
Mo, Mi, Do: 10:00–12:00 und 14:00–16:00 Uhr
Di: 07:30–12:00 und 14:00–18:00 Uhr
Fr: 10:00–12:00 Uhr
Konto: 1 008 551, BLZ 760 501 01
Sparkasse Nürnberg

Redaktion: Günther Raß
Anzeigen: Dieter Ziegler
Titelbild: André Winkel

1. Vorsitzender:

Günther Raß
Seumestr. 3 · 90478 Nürnberg
Tel. (0911) 40 01 11

Stellvertretender Vorsitzender:

Oliver Schneider
Freyjastr. 8 · 90461 Nürnberg
Tel. (0911) 462 24 97

Schatzmeister:

Artur Lampmann
Waldmüllerstr. 15 · 90455 Nürnberg
Tel. (0911) 88 38 81

Schriftführerin:

Rotraut Brückner
Katzwanger Str. 111 · 90461 Nürnberg
Tel. (0911) 44 10 35

Ortsgruppen

Der Nürnberger Süden

Renate Schumann · Tel. (0911) 888 87 51
Treffen: Jeweils letzter Montag im Monat um 19:30 Uhr im Clubraum des Gemeindehauses der Osterkirche in Worzeldorf, An der Radrunde 109

Eibach/Röthenbach

Peter Strobl · Tel. (0911) 64 58 46
Treffen: jeden 1. Donnerstag im Monat um 19:45 im Kulturladen Röthenbach, Röthenbacher Hauptstr. 74

Fischbach

Heinz Huber · Tel. (0911) 83 06 75
Treffen: jeden 1. Donnerstag im Monat um 20:00 Uhr bei Heinz Huber, Am Bächlein 1

Gebersdorf

Monika Fischermeier · Tel. (0911) 67 78 16

Knoblauchsland

Werner Wagner · Tel. (0911) 34 15 70
Treffen: jeden 3. Dienstag im Monat um 20:00 Uhr im Schloss Almoshof, Holzschuherzimmer, Almoshofer Hauptstr. 51

Langwasser

Richard Stry · Tel. (0911) 81 32 15
Treffen: jeden 3. Dienstag im Monat im Gemeinschaftshaus Langwasser (Raum nach Vereinbarung)

Nord-Ost-Stadt

Hubert Engel · Tel. (0911) 365 84 41
Treffen: jeden 3. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr im KUNO, Wurzelbauerstraße 29

St. Johannis/Thon

Karin Krämer · Tel. (0911) 33 15 68
Treffen: jeden 3. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr im KUNO, Wurzelbauerstraße 29

Südost

Günther Ziehr · Tel. (0911) 48 73 92

Südstadt

Rainer Edelman · Tel. (0911) 43 80 79
Tel (Gesch) (0911) 51 97 274
Email: rainer.edelman@freenet.de
Treffen: auf Anfrage montags, jeweils 19:30 Uhr in der BN-Geschäftsstelle

Zabo

Bettina Uteschil · Tel. (0911) 55 76 22
Treffen: auf Anfrage montags im Gasthaus Gutmann am Dutzendteich (Wanner) in der Seerosenstube im 1. OG. Die genauen Termine finden Sie auch auf <http://www.bnzabo.de.vu>
Gäste sind herzlich willkommen

Ziegelstein/Buchenbühl

Dr. Marion Grau · Tel. (0911) 52 55 37
Treffen: jeden 1. Do im Monat um 20:30 Uhr im Kulturladen Ziegelstein, Ziegelsteinstr. 102-104

Arbeitskreise/ fachliche Ansprechpartner

Energie und Klima

Kontakt: Artur Lampmann · Tel. (0911) 883 881

Gentechnologie

Kontakt: Iris Torres-Berger · Tel. (0911) 41 39 68
Treffen: jeden letzten Mittwoch im Monat um 18:30 Uhr in der BN Geschäftsstelle

Mobilfunk

Kontakt: Franz Stryz · Tel. (0911) 38 27 89

Naturschutz in der Stadt

Kontakt: Wolfgang Dötsch · Tel. (0911) 45 76 06

Arbeitsgruppe „Mitglieder-Zeitschrift Mauersegler“

Kontakt: André Winkel · Tel. (0911) 45 76 06
Email: andre.winkel@t-online.de

Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit“

Kontakt: Walter Lupp · Tel. (0911) 48 09 42 14

Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“

Johannes Heuss · Tel. (0911) 80 82 56

Projektgruppe „Die Stadt und ihre Bäche“

Kontakt: Oliver Schneider · Tel. (0911) 46 22 497

Projektgruppe „Grünflächen und Grünzüge“

Kontakt: Frieda Nahas · Tel. (0911) 59 39 67

Projektgruppe „Straßenbäume“

Kontakt: Mathias Schmidt · Tel. (0911) 45 76 06

Kindergruppen

Kindergruppe Langwasser

Name: „Die Schlaun Fuchse“
Altersgruppe: Grundschulalter
Treffen: in der Regel an jedem letzten Mittwoch im Monat von 15:00-17:00 Uhr
Ort: nach Absprache
Kontakt: Richard Stry (0911) 81 32 15 oder BN-Geschäftsstelle (0911) 45 76 06

Müpfegruppe Nordstadt

Name: „Nature Rangers“
Altersgruppe: 13–15 Jahre
Treffen: einmal monatlich samstags von 10:00-12:00 Uhr
Ort: nach Vereinbarung
Kontakt: Ingrid Faber (0911) 35 87 02 oder Wolfgang Dötsch (0911) 45 76 06

Kindergruppe Nordosten (Erlenstegen)

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Treffen: einmal monatlich freitags von 15:00-17:00 Uhr
Ort: Straßenbahnhalttestelle Erlenstegen
Kontakt: Anja Pöhlmann (0911) 47 98 64

Kindergruppe Nordwesten (Schniegling)

Altersgruppe: 7–12 Jahre
Treffen: einmal monatlich freitags von 15:00-17:00 Uhr
Ort: Stadtteilhaus FISCH, Mühlweg
Kontakt: Melanie Diller 0911- 78 09 117; (0178) 35 94 708

Kindergruppe Südwesten (Gebersdorf)

Name: „Die Wölfe“
Altersgruppe: 5-11 Jahre
Treffen: zweimal monatlich montags von 16:00-18:00 Uhr und einmal monatlich samstags
Ort: Drei Eichen Grundstück beim Neuwerksteg in Eibach · Kontakt: Melanie Diller 0911- 78 09 117; (0178) 35 94 708 oder BN-Geschäftsstelle (0911) 45 76 06

Kindergruppe Ziegelstein

Name: „Eisvögel“
Altersgruppe: 9-11 Jahre
Treffen: einmal monatlich freitags von 13:00-17:30 Uhr
Ort: nach Programm
Kontakt: Barbara Philipp (0911) 43 12 22 10 oder BN-Geschäftsstelle (0911) 45 76 06

Kindergruppe Ziegelstein

Name: „Spechte“
Altersgruppe: 6-8 Jahre
Treffen: einmal monatlich freitags von 15:00-16:30 Uhr
Ort: Marienbergpark
Kontakt: Barbara Philipp (0911) 43 12 22 10 oder BN-Geschäftsstelle (0911) 45 76 06

Kindergruppe Ziegelstein

Name: „Die Eichhörnchenbande“
Altersgruppe: 5–8 Jahre
Treffen: einmal monatlich freitags von 15:00-16:30 Uhr
Ort: Marienbergpark
Kontakt: Barbara Bosshammer (0911) 26 09 43 oder BN-Geschäftsstelle (0911) 45 76 06

Jugendorganisation Bund Naturschutz JBN

Altersgruppe: 16-26 Jahre
Treffen: jeden 2. Montag im Monat
Ort: JBN Turm, Spittlertormauer 5
Kontakt: Eva Reithinger, Email: turm@jbn.de oder BN-Geschäftsstelle (0911) 45 76 06

**Redaktionsschluss für den
Mauersegler 2-2008:
Dienstag, 15.07.2008**

Kreuzworträtsel:
Mauersegler

Zahlenrätsel:
Frühling

Lösungen Kinderseite:

Barcodefeld für den Versand

Sparkassen-Finanzgruppe



- ✓ **Top-Konditionen.**
- ✓ **Individuelle Lösungen.**
- ✓ **Faire Beratung.**

**Zu wenig Platz?
Wir helfen.
Sparkassen-Baufinanzierung.**



**Sparkasse
Nürnberg**

Erfüllen Sie sich Ihren persönlichen Traum vom Wohnen! Egal ob Sie kaufen, bauen oder umbauen wollen: Zusammen mit unserem Partner LBS stehen wir Ihnen in allen Fragen kompetent zur Seite. Mehr Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-nuernberg.de.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse Nürnberg.